

# Auf den Spuren der Feuerwehr

## Erste Historische Führung von der Dorfgemeinschaft

VON SIGRID DITTMANN



Mit Feuermeldehorn anno 1910 | FOTO: SIGRID DITTMANN

Hüllhorst. Seit einiger Zeit gibt es in Hüllhorst den "Dorfspaziergang", eine Initiative der Volkshochschule und des Heimatvereines. "Geboren wurde die Idee vor zwei Jahren, durchgeführt wurde der Dorfspaziergang auch schon fünf Mal", erzählte Eckhard Struckmeier, Leiter des Heimatmuseums. "In der Dorfgemeinschaft keimte dann die Idee zu einem historischen Spaziergang, das Thema "Auf den Spuren der Feuerwehr Hüllhorst" hat jetzt Premiere", führte Andreas Henke aus.

Angemeldet hatten sich 16 Teilnehmer. Dann waren es aber sogar über zwanzig Interessierte, die bei schönstem Sonnenschein am Sonntagnachmittag auf den

Spuren der Feuerwehr wandelten.

Im alten Ortskern von Hüllhorst startete die Tour. "Am 15.11.1910, hat sich hier, im späteren Deutschen Haus, damals noch die Gastwirtschaft Winter, die Freiwillige Feuerwehr gegründet", erzählte Henke.

Auf alten Bildern, die die Beteiligten in Form einer Mappe erhielten, konnte man eine Postkarte des alten Wirtshauses bewundern. Henke berichtete, dass es auch vor 1910 schon eine Feuerwehr gab. "Es war allerdings eine Pflichtfeuerwehr, die freiwillige Feuerwehr startete 1910 aus dem Nichts."

Fast genau drei Monate nach der Gründung brannte dann der Gasthof Winter ab. "Schon fast makaber, der erste große Löscheinsatz war das eigene Vereinslokal", witzelte Henke. Nicht nur auf den alten Bildern, die jeder Teilnehmer nun in der Hand hatte, sondern auch aktuell vor Ort, zeigte Andreas Henke den Platz, an dem damals das erste Spritzenhaus stand.

Die nächste Station war die frühere Feuermeldestelle. Das Haus "Scheer", auch heute noch in Familienbesitz, war zuständig für die Alarmierung. "Karl Scheer oblag es die Feuerglocke der benachbarten Kirche in Gang zu setzten", wusste ein älterer Teilnehmer zu erzählen. Später dann gab es das Feuerhorn, abgelöst wurde es von der Handsirene. Auch diese wurde von Karl Scheer bedient.

Noch heute steht die alte Handsirene dort und wurde von den historisch Interessierten in Betrieb genommen. Bis 1951, danach gab es elektrische Sirenen, auf den Dächern im Ortskern. Erst 1996 wurden diese Sirenen abgebaut und von der digitalen Alarmierung abgelöst.

Alte Fotos zeigten auch einen Großbrand aus dem Jahr 1880. Vier große Häuser im Dorfkern brannten seinerzeit bis auf die Grundmauern nieder. Die Spaziergänger standen an den heutigen Orten. Mit den alten Bildern in den Händen gingen sie auf Zeitereise.

Vor Augen hatten sie die Durchmärsche bei den damaligen Feuerwehrfesten, die Bilder aus der Neustädter Straße ließen sie auf Gedankenreise gehen. Alte Bilder vor dem Gasthaus mit den selbstgemalten Bannern der Feuerwehr, mit dem ersten kleinen Imbisswagen der Hüllhorster "Pöllerschke", an die sich auch heute noch einige erinnern konnten.

Angekommen an der Kirche, gab Andreas Henke einen kurzen Einblick in ihre alte Baugeschichte. Er erinnerte auch an die beliebten und damals über die Dorfgrenzen hinaus bekannten Feuerwehrfeste im Nachtigallental oder an die Sängereisen.

So manch ein Spaziergänger verband mit diesen Erinnerungen auch eigene Erlebnisse. "Bis in die frühen 1980er Jahre waren diese Feste beliebt bei Jung und Alt", erzählte ein Mitstreiter.

Die Premiere des "historischen Dorfspaziergangs" war ein großer Erfolg. Gespannt sein dürfen die Hüllhorster auf weitere interessante Rückblicke in ihrer Geschichte.

**Dokumenten Information**

Copyright © Neue Westfälische 2013  
Dokument erstellt am 09.04.2013 um 18:21:09 Uhr  
Letzte Änderung am 09.04.2013 um 19:31:17 Uhr

URL: [http://www.nw-news.de/owl/kreis\\_minden\\_luebbecke/huellhorst/huellhorst/?em\\_cnt=8274772&em\\_loc=8411](http://www.nw-news.de/owl/kreis_minden_luebbecke/huellhorst/huellhorst/?em_cnt=8274772&em_loc=8411)